



Zweite Bürgermeisterin Rita Salomon, Lehrerin Marie Fischer und Fördervereinsvorsitzender Josef Salomon (vorne von links) nahmen den Zukunftspreis für die Grundschule Niedermurach entgegen. Bild: Hirsch

Viele Parallelen zwischen Leistungssport und Klassenzimmer

„Sieger zweifeln nicht, Zweifler siegen nicht“: Nach dieser Devise handelt der Leistungssportler und Lehrer Ferdinand Stipberger. Bei der Verleihung des Zukunftspreises hält er die Festrede.

Schwandorf/Neunburg vorm Wald. (rhi) Sportschütze Ferdinand Stipberger nahm im Jahr 2000 an den Olympischen Spielen in Sydney teil, ist mehrfacher Deutscher Meister und sammelte Titel bei Welt- und Europameisterschaften. Der Verein „Partner für den Landkreis Schwandorf“ hat den Lehrer an der Realschule in Neunburg vorm Wald zu seinem Botschafter bestellt und ließ ihm die Festrede bei der Verleihung des Zukunftspreises am Mittwoch im KMK-Saal halten.

Der Gewinner des deutschen Lehrerverpreises 2019 spannte den Bogen vom Leistungssport zum Schulalltag und fand dabei eine grundlegende Gemeinsamkeit heraus: „Es gibt für jedes Problem eine Lösung“. Man müsse sich nur aus der Komfortzone herausbewegen, mit Rückschlägen angemessen umgehen und ein Ziel vor Augen haben.

Ferdinand Stipberger unterstreicht: „Rahmenbedingungen und Umfeld müssen stimmen“. Gut ausgestattete Trainingsstätten und Schulen und gut ausgebildete Trai-

ner und Lehrer seien Voraussetzung für den Erfolg der Sportler und Schüler. Stipberger setzt auf Teamarbeit und hält es für hilfreich, negative Einflüsse auszublenden und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Talent sei wichtig, so der Leistungssportler, doch ohne Fleiß, Zielstrebigkeit und harte Arbeit könne es sich nicht entfalten.

Im Sport und in der Schule gelten gleichermaßen Regeln. Der Sportverband erlasse Richtlinien für die Wettkämpfe, das Ministerium Lehrpläne für den Unterricht. Auch bei besten Rahmenbedingungen könne es aber zu unerwarteten Herausforderungen kommen, so Stipberger. Dann gelte es, die Schrauben neu zu justieren und die eigene Leistungsfähigkeit auf den Prüfstand zu stellen. Der Sport-, Mathe- und Informatiklehrer sieht es als Erfolg, „wie unsere Schulfamilie die Herausforderungen der Pandemie angenommen und gemeistert hat“.

Mit der Digitalisierung und den Veränderungen in der Arbeitswelt sieht Ferdinand Stipberger neue Aufgaben auf die Schule zukommen und gibt zu erkennen: „Wir stehen schon wieder in den Startlöchern“. Mit dem Job-Training auf dem Bildungscampus bereite die digitale Pilotschule Gregor-von-Scherr die Schüler auf die Herausforderungen der Zukunft vor, sagte er abschließend.



Der Geschäftsführer des Vereins „Partner für den Landkreis“, Christian Meyer (links), bedankte sich beim Festredner Ferdinand Stipberger (rechts), mit einem Geschenk. Bild: Hirsch



Den Zukunftspreis der Realschulen, Gymnasien und beruflichen Schulen überreichte Ministerialbeauftragte Mathilde Eichhammer (links) an die Leiterin der Realschule Neunburg vorm Wald, Diana Schmidberger (rechts). Bild: Hirsch